

Behindertenvertreter verhandeln mit dem SP-Soziallandesrat

„Wir werden da sicher

Diese Pläne hätten gewaltige Belastungen für die Schwächsten der Gesellschaft gebracht: Um 30 Prozent wollte der für Soziales im Land zuständige Kurt Flecker die Förderungen für steirische Behindertenverbände kürzen. Doch mittlerweile scheint Einsicht Einzug gehalten zu haben. Beinahe in Permanenz wird versucht, Konsens zu erzielen. Nicht zuletzt dank des Drucks der „Krone“ scheint nun eine Lösung in Sicht!

Harte Zeiten wären für behinderte und psychisch kranke Menschen in der Steiermark angebrochen, hätte sich der Sozialreferent mit seinem äußerst umstrittenen Ansinnen durchgesetzt. Um 30 Prozent wollte er die Ausgaben für den Behindertenbereich kürzen, was vor allem die ambulante Versorgung in Frage gestellt hätte. Ein Aufschrei zahlreicher Vereine gegen diese neue „Leistungs- und Entgeltverordnung“ (LEVO) war die Folge. Auch deshalb, weil Kurt Flecker Verhandlungen mit Betrof-

fenen vorerst ablehnte (wir berichteten). Jetzt hat sich, und darauf darf die „Krone“ durchaus

stolz sein, das Blatt offensichtlich gewendet. Nicht zuletzt aufgrund des medialen Drucks hat Flecker eingelenkt, ist an den Verhandlungstisch zurückgekehrt. Zuletzt wurde täglich mit

VON GERHARD FELBINGER
UND GERALD SCHWAIGER

einzelnen Behindertenvertretern beraten, um Lösungen gerungen. „Die Politik wird sicher nicht d'rüberfahren, wir wollen einen Konsens“, heißt es dazu aus dem Büro von Vize-LH Flecker. Und weiter: „Wir sind auf einem guten Weg.“ Der erste Beamtentwurf soll bereits vom Tisch sein.

Guten Mutes ist auch Thomas Wögerer als Geschäftsführer des Grazer Sozialdienstleisters „Alpha Nova“, der an den Gesprächen teilnimmt: „Es schaut gut aus, dass die Kürzungen nicht wie ursprünglich geplant kommen. In der Behindertenbetreuung gibt es aber trotzdem noch mehr als genug zu tun.“



Foto: Christian Juchaczewski

Vereine, die aufopfernd Behinderte betreuen – hier im Grazer Moosk – können in eine positive Zukunft sehen. Sozialreferent Kurt Flecker (Bild) verhandelt in Permanenz, um Kürzungen zu vermeiden.



Karriere-Chancen aus ganz Österreich

Dr. Wailands Karrierepool mit Job-Angeboten aus ganz Österreich heute im Anzeigenteil Ihrer Krone

Kronen Zeitung



Post VON JEANNÉE

Lieber Gott,

warum hast Du mich als den Journalisten Michael Jeannée in die Welt gesetzt? Warum nicht als den ASFINAG-Manager Christian Trattner oder Franz Lückler oder Mathias Reichhold? Dann hätte ich jetzt nämlich ausgesorgt, weißt Du. Könnte mir nach ein paar Jährchen geruhsam-erfolgreicher Manager-Tätigkeit für die nämliche staatliche Straßenbaugesellschaft ins geldgebündelte Fäustchen lachen. Weil ich „gegangen“ worden wäre (O-Ton von ASFINAG-Aufsichtsratschef Eduard Saxinger zum Rauswurf der oben genannten Herren) und als Trostpflasterchen dafür 720.000 Eurolein abgecasht hätte. Vollkommen reinen Gewinns übrigens. Denn Verträge, lieber Gott, sind nun einmal Verträge...

... und da fährt die verstaatlichte österreichische Eisenbahn drüber, dass es nur so staubt. Was ich natürlich gewusst hätte. Und jedem, der mir da jetzt blöd käme, was von Schamlosigkeit & Gier matschkerte und von verschleuderten Steuermillionen fäselte, hohnlachend sagen würde:

„Ich weiß gar nicht, worüber Sie sich so aufregen. Schauen Sie sich doch um in unserer BAWAG-, Elsner- und Horngacher-Republik. Ich bin nur ein kleines, ein winziges Stückel davon. Harmlos gegen BAWAG, Elsner und Horngacher. Bin ein Mann mit einem wasserdichten Vertrag. Habe gearbeitet. Bin wegen Unfähigkeit entlassen worden. Und kassiere nun ab. Wie das Gesetz es vorsieht. Und aus!“

Warum, lieber Gott, hast Du mich als Journalisten Michael Jeannée in die Welt gesetzt? Das verzeih ich Dir nie.

Dein,

M. Jeannée

● 30 Prozent Abschläge vom Tisch ● Politik sagt Konsens zu:

nicht d'rüberfahren. . .



So liebte es Katze Gianna: Als „Beifahrerin“ im Lkw ihres Besitzers legte sie mit ihm Zigarettenkilometer zurück. Jetzt fehlt vom Vierbeiner jede Spur, der Mann ist verzweifelt – und die Steirer fühlen mit ihm. Viele wollen suchen helfen.

Steiermark AKTUELL

Deutschlandsberg

In seiner Garage in Sulmeck-Greith fiel am Freitag der 33-jährige Christian L. von einer Leiter drei Meter in die Tiefe. Der Weststeirer wurde schwer verletzt.

Graz

Aus noch ungeklärter Ursache brach in der Nacht auf Freitag am Glockenspielplatz in einem Lokal ein Brand aus. Es wurde niemand verletzt. Der Betreiber, ein Grazer, schätzt den Schaden auf 5000 Euro.

DER AKTUELLE IMMOBILIEN Markt
Schreibkronen Kronen Zeitung
www.kronen.at
Heute im Anzeigenteil

„Krone“-Bericht sorgte für viel Aufsehen:

Steirer mit Herz suchen verzweifelt nach Gianna

„Wie kann man da helfen, was kann man tun?“ – Für viele Reaktionen hat unsere Geschichte über jenen verzweifelten Lkw-Fahrer gesorgt, der nichts mehr erhofft, als seine Katze wieder zu finden. Seine ungewöhnliche vierbeinige Beifahrerin war nämlich nach einem schweren Unfall am 1. Oktober bei Graz-Ost verloren gegangen.

Der Mann hat schwere Verletzungen erlitten, aber nichts trifft ihn so hart wie der Verlust seiner geliebten Katze: „Ich könnte verrückt werden, wenn ich daran denke, dass sie jetzt allein da draußen ist, hungrig, in der Kälte.“ Unser Bericht darüber hat aber eine Welle an Hilfsbereitschaft ausgelöst! Viele Anrufe haben uns und den Aktiven Tierschutz (Infos: ☎ 0 316/42 19 42) erreicht. Tenor: „Wie kann ich helfen?“ Diverse herrenlose Katzen wurden gemeldet – Gianna war nicht dabei.

Das Team einer Firma in der Nähe der Unfallstelle war unglaublich beherzt: Den Steirern war auf dem Betriebsgelände eine schwarze Katze aufgefallen – sie machten sich die Mühe, das Tier in einen Raum zu locken, den Tierschutz zu holen um den Chip zu untersuchen – aber leider, Gianna war es nicht. „Ich gebe die Hoffnung niemals auf“, sagt der Besitzer. Seine Gianna ist pechschwarz und gechipt, hat honiggelbe Augen! Eva Blümel

Bande schnitt bei Graz Firmensafe auf

Unbekannte drangen in der Nacht auf Freitag in Seiersberg in ein Firmengebäude ein. Dort brachen sie den Standtresor sowie drei Kaffeautomaten auf. Die Höhe der Beute ist unbekannt.

AKTUELL
www.akstmk.



AK-Präsident
Walter
Rotschädl

Pflegepersonal unter Druck

Ein alarmierendes Ergebnis zeigt eine aktuelle Studie der steirischen Arbeiterkammer über die Arbeitsbedingungen in den steirischen Krankenanstalten. Im Rahmen dieser Studie wurden Fragebögen an 8.600 Krankenhaus-Bedienstete im Pflegebereich ausgesandt. Mehr als die Hälfte derer, die sich an der Befragung beteiligen haben, klagen über akute Personalnot und den daraus resultierenden Stress. Diese Folgen eines Sparkurses bestätigen sich bei einem Besuch in einem steirischen Krankenhaus, in dem beträchtliche Urlaubsrückstände und nicht konsumierte Zeitausgleichsstunden im dreistelligen Bereich keine Seltenheit sind. Das größte Problem sehen die Betroffenen darin, durch die Personalengpässe und die erhöhten bürokratischen Anforderungen einfach zu wenig Zeit für die Patienten zu haben. Einsparungen auf dem Rücken des Pflegepersonals führen also nicht nur zu einer unzumutbaren Belastung der betroffenen Berufsgruppe, sondern treffen in letzter Konsequenz indirekt auch die Patienten. Das kann nicht das Ziel einer modernen Gesundheitspolitik sein.

AK plus
AK Steiermark
Telefon 05 7799